

Zürich, den 28. Juni 1926.

An die Gesellschaftskommission
der Zürcher Kunstgesellschaft

Sie hatten die Freundlichkeit, mich an den Austritt aus der Zürcher Kunstgesellschaft zu erinnern. Es ist mir aber derzeit nicht möglich, mich zu einem Wiedereintritt zu entschließen, da die ungerechte Zurückweisung aus der Aprilausstellung ist mir noch in so lebhafter Erinnerung.

Nach Abschreibung der Wände, die damals mit Schachbrettern dekoriert waren, wurde mir klar, dass mich die Ausstellungskommission konsequent nicht als ausstellendes Mitglied auffassen wollte. Mein Gesuch um Platz für 3-4 Arbeiten war beschiden genug und die paar kleinen Zeichnungen hätten Ihnen idealen Bestrebungen nicht mehr geschadet als vieles Andere auch.

Auf eine solche Ungerechtigkeit konnte ich nur mit einem Austritt reagieren und Sie müssen sich das nicht wundern, wenn ich in diesem Falle keinerlei moralische Verpflichtung zur Unterstützung Ihrer Interessen mehr fühle.

Walter Günter.

Kunstl. Kom. vorgelegt
20. Juli 1926